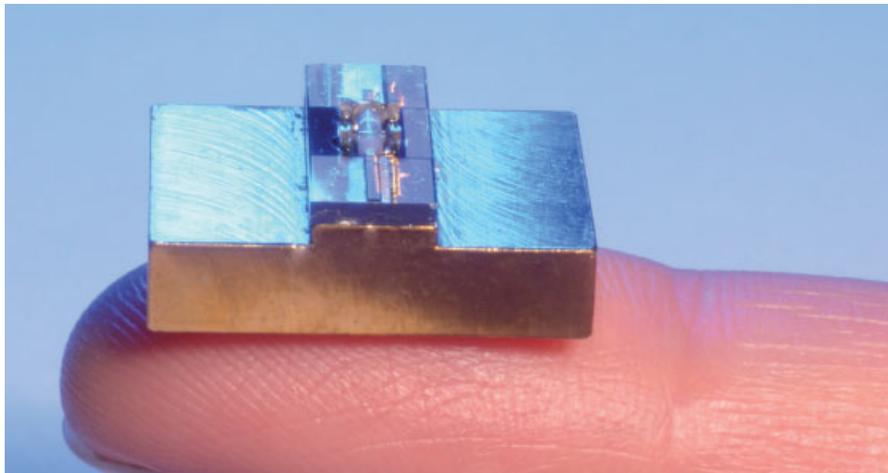


Hybride Diodenlaser für Laser-TV werden mit 3 Mio. Euro gefördert

Berlin – Sie sind nicht nur klein, effizient und zuverlässig, sondern auch preiswerter und mobiler als bestehende Systeme. Mit diesen Eigenschaften und dem hohen wirtschaftlichen Verwertungspotenzial haben die hybriden Diodenlaser-Systeme des Ferdinand-Braun-Instituts für Höchstfrequenztechnik (FBH) die Expertenjury des BMBF-Förderprogramms „InnoProfile“ überzeugt. Drei Millionen Euro sollen in den nächsten fünf Jahren in das Projekt fließen. Projektleiterin Dr. Katrin Paschke und ihr 6-köpfiges Team können mit ihren Forschungen auf der langjährigen Kompetenz des FBH bei Hochleistungsdiodenlasern aufbauen. Das Forschungsvorhaben ist für das Leibniz-Institut einerseits eine Bestätigung für die gezielte Frauenförderpolitik und stärkt andererseits das Kompetenzfeld optische Technologien am Institut. Spezifisches Know-how soll hier die Wirtschaftskraft der Region stärken und die Zukunftsfähigkeit Berlin-Brandenburgs durch neue Technologien und Arbeitsplätze sichern. Das FBH-Projekt wurde unter mehr als 120 Anträgen als eine von insgesamt 14 Initiativen ausgewählt. Drei weitere bewilligte Projekte stammen ebenfalls aus der Region. Die kompakten Diodenlaser-Systeme sollen Licht im sichtbaren Spektralbereich (rot, grün und blau) mit mehreren Watt Aus-



Hybrid integrierter Oszillator und Verstärker zur Erzeugung von Laserstrahlung höchster Brillanz. (Quelle: FBH)

gangsleistung liefern und unter anderem in der Displaytechnologie, Sensorik und der Medizintechnik eingesetzt werden. Sie zeichnen sich durch präzise Wellenlängen, direkte Modulierbarkeit, Leistungsstabilität, kleine Abmessungen, geringen Energieverbrauch, hohe Lebensdauer und Wartungsfreiheit bei relativ niedrigen Herstellungskosten aus. Damit können sie künftig komplexe, teure und große Lasersysteme wie Gas- oder Festkörperlaser ersetzen. Mögliche Anwen-

dungsfelder sind das Laserfernsehen, das Bilder in Kinoqualität für Zuhause liefern soll, sowie optische Spektroskopieverfahren zur Analyse von Spurengasen und zum Nachweis von Umweltverschmutzungen. In der Medizintechnik eignen sich die brillanten Lichtquellen unter anderem zur DNA-Analytik, Zytopathologie oder zellulären Mikroskopie.

www.fbh-berlin.de

Neue Jenoptik mit Ergebniszuwachs im 1. Halbjahr 2006

Jena – Der Jenoptik-Konzern veröffentlichte am 9. August 2006 die ersten Zahlen nach Abschluss des Verkaufs des Unternehmensbereiches Clean Systems. Die fortgeführten Geschäftsbereiche übertrafen beim Halbjahresumsatz und EBIT die Vorjahreswerte zweistellig und das Nachsteuerergebnis hat sich mit 10,4 Mio. Euro nahezu verdoppelt. Die Nettoverschuldung sank deutlich auf rund 220 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote stieg infolge der Bilanzverkürzung von 20,8 Prozent auf 34,3 Prozent. Neben einer starken Nachfrage der Halbleiterausrüster, für die Jenoptik Hochleistungsoptiken liefert, sind es vor allem Mikrooptiken, Hochleistungsdiodenlaser, die

Digitaltechnik in der Verkehrsüberwachung sowie die optische industrielle Messtechnik, die sich am Markt durchsetzen. Die Laser & Optik-Sparte profitierte vor allem von dem hohen Auftragseingang in den Bereichen Hochleistungs- und Mikrooptik und konnte damit den erwarteten Rückgang des Auftragseingangs der Sensorik- und der Mechatronik-Sparte kompensieren. Als Investition in die Zukunft stiegen die F+E-Kosten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 20 Prozent auf 14,4 Mio. Euro. Aufgrund des erfolgreich abgeschlossenen Verkaufs des Unternehmensbereiches Clean Systems und der damit verbundenen Verbesserung des Finanz- und Risikoprofils hat die Ratingagen-

tur Standard&Poor's das Rating für Jenoptik von B auf B+ (outlook stable) heraufgestuft. Nach diesem Erfolg hat der Jenoptik-Konzern im abgelaufenen 1. Halbjahr weitere wichtige Eckpfeiler für die künftige Entwicklung gesetzt. So startete der Jenoptik-Konzern im Mai dieses Jahres einen Prozess der Neupositionierung unter dem neuen Markendach JENOPTIK Germany (s.a. Interview in diesem Heft). Mit Dr. Michael Mertin wird ein erfahrener Manager, der die Photonics-Branche seit Jahren kennt, ab Oktober dieses Jahres planmäßig Norbert Thiel im Jenoptik-Vorstand folgen. Der Jenoptik-Konzern will mit rund 10 Prozent pro Jahr wachsen.

www.jenoptik.com

Kandidaten für Deutschen Zukunftspreis nominiert

Berlin – Der Chef des Bundespräsidialamtes, Staatssekretär Dr. Gert Haller, gab am 14.9.2006 in einer Pressekonferenz die Nominierungen für den Deutschen Zukunftspreis bekannt. Vier Teams wurden für diesen renommierten Preis vorgeschlagen: Prof. Stefan W. Hell vom Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie, Göttingen, für die Entwicklung von Lichtmikroskopie in ungekannter Schärfe, das Team von Dr. Karin Schütze (Sprecherin) für die berührungsfreie Gewinnung biologischer Proben für Forschung und Diagnostik mit Laserlicht, die Gruppe um Dr.-Ing. Jürgen Seekircher (Sprecher) unter Beteiligung der DaimlerChrysler AG, Sindelfingen, und der Robert Bosch GmbH, Leonberg, für die Nachtsicht-Assistent – Infrarot-Technik für mehr Fahr-

sicherheit bei Dunkelheit und das Team um Prof. Peter A. Tass (Sprecher) unter Beteiligung des Forschungszentrums Jülich und der Universität zu Köln für die Entwicklung eines neuartigen Hirnschrittmachers mit Methoden der statistischen Physik und nicht-linearen Mathematik. Die Entscheidung fällt am 23. November 2006 in Berlin. Die 1997 erstmalig vergebene Auszeichnung ist mit 250.000 Euro dotiert und gehört zu den bedeutendsten Wissenschaftspreisen in Deutschland. Dabei ist der Deutsche Zukunftspreis mehr als ein Wissenschaftspreis: Er zeichnet Projekte aus, die nicht nur von hoher wissenschaftlicher Qualität, sondern zugleich anwendungs- und damit marktreif sind.

www.deutscher-zukunftspreis.de

Neue Rekorde bei weißen OLEDs

Eindhoven (NL), Dresden – Royal Philips Electronics und Novaled haben bekanntgegeben, dass in einer gemeinsamen Forschungsaktivität von Philips Lighting, Philips Research und Novaled hochhelle, weiße OLEDs (Organische Leuchtdioden) mit unübertroffenen Rekordwerten für die Effizienz und Lebensdauer entwickelt wurden. Philips und Novaled erzielten mit 32 lm/W einen neuen Rekord für die Leistungseffizienz einer weißen OLED mit den Farbkoordinaten 0,47/0,45 und einem CRI Wert von 88 bei einer Helligkeit von 1.000 cd/m². Gleichzeitig zeigte das Bauteil eine Lebensdauer von mehr als 20.000 Stunden.

„Der neue Rekord ist ein bedeutender Schritt nach vorn, denn er bestätigt das Potential der OLED Technologie für Beleuchtungsanwendungen und zeigt die kontinuierlichen, starken Fortschritte in der technischen Entwicklung.“ so Dr. Dietrich Bertram, Manager der OLED Entwicklung bei Philips Lighting. Dr. Jan Blochwitz-Nimoth, CTO der Novaled AG fügt hinzu: „Mit dem Rekord ist es erstmalig gelungen, höchste Energieeffizienzen unter besonders hoher Betriebsstabilität zu erreichen. Dies wird den Weg für die Anwendung von OLED Beleuchtungen in naher Zukunft ebnen. Wir arbeiten an einer Steigerung der Energieeffizienz auf Werte über 50 lm/W.“ Die gemeinsamen Forschungen sind ein



Das OLED Forschungsmuster (35x35 mm²) strahlt in einem warmen Weiß.
Photo: Philips

weiteres Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen OLED Entwicklungszentren in Europa. Die Ergebnisse werden für zukünftige Entwicklungen, gegenwärtigen Projekte und in dem kürzlich gestarteten Europäischen Projekt OLLA (Organic LEDs for Lighting Applications), an dem beide Unternehmen beteiligt sind, genutzt.

www.olla-project.org

Produkte von Profis für Profis. Unschlagbar in Qualität und Zuverlässigkeit.



Spektrometer TRISTAN®

- Kompakte Spektrometer mit 32 Bit RISC Prozessor on board
- Integrierte Software zum Erfassen, Korrigieren und Exportieren der Messwerte
- RS232 und USB Schnittstelle

SPEKTROMETER TRISTAN®
kundenspezifisch wählbar
ab **1.950,-**



Lichtquellen ILLUMIA für die Spektroskopie

LICHTQUELLEN ILLUMIA
kundenspezifisch wählbar
ab **460,-**

- Lichtquellen für einen Spektralbereich von 200 - 1100 nm
- SMA 905 Faserausgang
- Manuell und elektronisch ansteuerbarer Shutter



Spektrometer Zubehör

- Umfangreiches Zubehör wie Ulbrichtkugeln, Tauchsonden und Probenhalter
- Soft- und Hardware zur Schichtdicken- und Farbmessung
- Komplett Messsets

Der Neue ist da!

Fordern Sie jetzt den neuen LINOS Katalog 2006/2007 an:
www.linoss.com
oder
0551 69 35-0



LINOS Photonics GmbH & Co. KG
Industrial Manufacturing
D-37081 Göttingen
Telefon +49 (0) 551 69 35-0
E-mail: sales@linos.de
www.linoss.com

Jenoptik-Konzern erwirbt ETAMIC SA

Die Hommelwerke GmbH, eine Tochtergesellschaft des Jenoptik-Konzerns und Spezialist für industrielle Messtechnik, hat im Juli in Paris den Erwerb der ETAMIC SA bekannt gegeben. Etamic SA mit Hauptsitz in Bayeux, Frankreich, ist auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Messtechnik spezialisiert. Rund 260 Mitarbeiter erzielten 2005 einen Umsatz von knapp 30 Mio. Euro. Zu den Kunden zählen vor allem auch die französischen Automobilhersteller. Die Unternehmensgruppe ist mit Standorten in Frankreich, Deutschland, den USA und Großbritannien vertreten. Dazu gehört auch die schweizerische Movomatic. Zusammen mit Etamic/Movomatic deckt der Jenoptik-Konzern nun alle üblichen Technologien der industriellen Messtechnik ab (taktile, optische und pneumatische). Alle weltweiten Aktivitäten von Hommelwerke und von Etamic/Movomatic sollen mittelfristig in einem Gemeinschaftsunternehmen Hommel-Etamic zusammengeführt werden.

www.hommelwerke.com

Permira prüft Rodenstock-Verkauf

Wie die Financial Times Deutschland Ende August berichtete, lässt der britische Finanzinvestor Permira den Verkauf des Brillenherstellers Rodenstock prüfen. 2003 hatte Permira 49% der Anteile an Rodenstock erworben. Die Firma litt damals unter anderem an einem verlustreichen US-Geschäft, das nicht mit übernommen wurde. Ein Jahr später erhöhten die Briten ihren Anteil auf 85%. Danach verblieben bei der Gründerfamilie noch zehn Prozent und beim Management fünf Prozent der Anteile. Permira hatte bereits im Frühjahr 2005 einen Verkauf prüfen lassen. Nach einigen Monaten stellte sich aber heraus, dass ein Verkauf offensichtlich doch noch nicht sinnvoll wäre. Jetzt, beim zweiten Versuch, werden die Chancen für einen erfolgreichen Verkauf deutlich höher gesehen. Dazu dürfte auch eine erfolgreiche Entwicklung der Firma in den vergangenen 12 Monaten beigetragen haben. 2005 lag die Rendite vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bei 18,9 Prozent. In dem Jahr verbuchte der Brillenhersteller Umsätze von 345 Mio. Euro.

www.rodenstock.de

Carl Zeiss Meditec erhält FDA-Zulassung für Excimer Laser

Jena, Dublin/USA – Die Carl Zeiss Meditec, einer der weltweit führenden Anbieter von kompletten Systemen für die Augenheilkunde, hat im August die Zulassung der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA für ihr Excimerlasersystem MEL 80™ erhalten. Der MEL 80™ wird zur chirurgischen Behandlung von Fehlsichtigkeiten eingesetzt. „Mit mehr als 750 weltweit verkauften Excimer Lasern haben wir bereits heute eine Spitzenposition in diesem Markt. Der Zugang zum US-Markt wird unser Geschäft auf dem Gebiet der refraktiven Chirurgie weiter stärken.“ sagte Ulrich Krauss, Vorstandssprecher der Carl Zeiss Meditec AG. Die Ergebnisse der klinischen Studien zeigen, dass 85 Prozent der Patienten

bei einer Nachuntersuchung nach drei Monaten eine Refraktion mit einer Abweichung kleiner als einer halben Dioptrie zum gewünschten Zielwert hatten. „Zusätzlich zu der innovativen Excimer-Laser-Plattform unseres MEL 80™ haben wir die Entwicklung eines innovativen Femtosekunden-Lasers zum Schneiden sogenannter Flaps vorangetrieben. Die zurzeit mit dem Femtosekunden-Laser durchgeführten klinischen Tests verlaufen besser als erwartet. Vor kurzem haben wir eine 510(K)-Zulassung dieses Systems in den USA beantragt. Unser Ziel ist es, unseren Kunden eine einzigartige und umfassende Lösung anzubieten. In den USA bereiten wir eine gemeinsame Markteinführung beider Systeme vor.“

www.meditec.zeiss.com

Neues Förderprogramm „Messen und prüfen mit optischen Verfahren“

Berlin – Im Rahmen der Förderprogramme „Optische Technologien“ und „Forschung für die Produktion von morgen“ stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ab September 2006 Fördermittel für kooperative, vorwettbewerbliche Verbundprojekte im Themenfeld „Messen und prüfen mit optischen Verfahren“ zur Verfügung. Gefördert werden Projekte, die völlig neue oder wesentlich verbesserte technische Lösungen zum Ziel haben und gleichzeitig ein bedeutendes Marktpotenzial besitzen.

Optische Technologien bieten bei der Prozesskontrolle die Möglichkeit Messsysteme zu realisieren, die sowohl flexible und präzise als auch schnell und berührungslos arbeiten können. Thematische Schwerpunkte des neuen Förderprogramms sind:

- Optische Messtechnik für Fertigungsprozesse, insbesondere optische Mikrosensoren für die Integration in Werkzeuge und Fertigungssysteme;

- Optische Messsysteme für die prozessintegrierbare, schnelle zeitaufgelöste 3D-Formerfassung;
- Konzepte und Verfahren, welche den Einsatzbereich optischer Messsysteme in der industriellen Fertigung erweitern;
- Optische Messsysteme für die Prozessüberwachung in der Pharma- und Lebensmittelindustrie,
- Neuartige Mess- und Sensorprinzipien, darunter Hybridsensoren, die z.B. optische und chemische Sensorik kombinieren. Alle Vorschläge sollen sich an konkreten messtechnischen Problemen in der Fertigung orientieren. Das Förderverfahren ist zweistufig. Projektträger ist das VDI Technologiezentrum in Düsseldorf. Termin für die Einreichung der Projektskizzen war der 15.9., später eingehende Vorschläge haben nur bedingt Chancen, berücksichtigt zu werden.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/6263.php>

www.optischetechnologien.de

„Zukunftswerkstatt Deutschland“: Photonik im Kanzleramt

Auf ihrem Rundgang durch den Kanzlerpark zeigte sich Angela Merkel am Tag der offenen Tür am letzten August-Wochenende im Bundeskanzleramt begeistert von der „Zukunftswerkstatt Deutschland“. Zahlreiche Innovationen und zukunftsweisende Technik warteten hier auf die Kanzlerin und viele tausend Besucher. Zu den Höhepunkten zählten die Präsentationen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zum Informatikjahr und zu den Optischen Technologien.

Die Ausstellung FaszinationLicht machte in einem Sonderbereich am Beispiel Mikroskopie deutlich, mit welchen einfachen und dennoch wirkungsvollen Mitteln man Forscherdrang bereits im Kindergarten wecken kann und zu welchen Ergebnissen dies in der Schulzeit führen kann.

„Wir müssen begreifen, dass wir nicht nur in einer Welt der Technik leben, sondern dass wir vor allem von der Technik leben!“ umreißt Dr. Eckhard Heybrock vom VDI Technologiezentrum die Motivation zur Ausstellung. „Wir haben keine Alternative. Bildung und Forschung sind der einzige Rohstoff, den wir nicht importieren müssen.“

Kindergarten- und Grundschulkindern bastelten unter der Anleitung von Berliner Physikstudenten verschiedene Wasserlinsen, große Eimerlinsen oder auch kleinere Exemplare aus Kunststoffhälften. Mit diesen selbstgebastelten Linsen konnten die Kinder dann ein

kleines Mikroskop aufsetzen und los ging die Entdeckungsreise im Kanzlergarten. Für einige Berliner Grundschulkindern war es jedoch ein ganz besonderer Tag. Betreut von Alena Zwanzig, Physikstudentin an der Universität Potsdam, konnten sie ihr neues Wissen der Bundeskanzlerin vorführen. Eifrig zeigten sie der Bundeskanzlerin ihre Versuche mit der Wasserlinse. Aber Angela Merkel wollte mehr. „Warum vergrößert denn die Wasserlinse, wisst ihr das auch schon?“ Die Kinder überlegten, Alena Zwanzig hilft mit einer beschreibenden Handbewegung – und die Kinder wußten es.

Das Interesse der Kinder und die Fragen der vielen tausend Besucher belegen, HighTech ist in der Schule nicht nur möglich – richtig vermittelt können selbst komplizierte technologische Zusammenhänge spannend und oftmals einfach dargestellt werden. Jede erfolgreiche HighTech Initiative fängt bereits in Kindergarten und Schule an.

Insgesamt haben mehr als 150.000 Menschen die „Einladung zum Staatsbesuch“ in Kanzleramt und Bundesministerien angenommen. Für alle die nicht teilnehmen konnten oder kein Experimenteheft ergattern konnten, stehen die gezeigten Versuche als vollständige Wissensserie des BMBF mit Glühwürmchen Luka und seiner Menschenfreundin Lilly zum kostenlosen Download bereit unter

www.faszinationlicht.de.



Und auch Alena Zwanzig war begeistert: „Frau Merkel hat mit uns die Freude geteilt, wie man mit einfachen Mitteln Kindern die Faszination des Lichts zeigen kann.“

Optiken für:

1" CCD Kameras

Telezentrie / Set

Bildverarbeitung

Femto Laser

**wir stellen
VISION aus!**
Messe Stuttgart
7.-9. November 2006

Halle 4 / Stand 220

Sill Optics
E-Mail: info@silloptics.de
Internet: www.silloptics.de

WaveLight AG: Konsolidierung

Erlangen – Die im Prime Standard der Deutschen Börse AG notierte WaveLight AG setzt die zukunftsorientierte Neuausrichtung des Unternehmens konsequent fort und trennt sich von den nicht zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereichen.

So teilte das Medizintechnikunternehmen im Juli den Verkauf des Geschäftsbereiches Urologie mit. Die Transaktion erfolgte im Rahmen eines Unternehmensverkaufs in Form eines Management Buy-Outs. Der bisherige Leiter des Geschäftsbereiches Urologie, Dr. Werner Falkenstein, wird als Geschäftsführer und Teilhaber die Unternehmenstätigkeit der neu gegründeten und eigenständigen StarMedTec GmbH verantworten. Zum neuen Team am Standort Starnberg gehören zunächst zehn Mitarbeitern, die bereits im bisherigen Geschäftsbereich Urologie der WaveLight AG beschäftigt waren.

NWL Laser steht zum Verkauf

Als nächsten, unternehmensstrategischen wichtigen Schritt bereitet der Vorstand der WaveLight AG den Verkauf der Tochtergesellschaft NWL Laser-Technologie GmbH und damit die Trennung von der Industrielaser-Sparte vor.

Das 1990 gegründete Unternehmen NWL hat seinen Sitz im mittelfränkischen Ottensoos. Seit dem Jahr 2000 gehört die auf die Herstellung von industriellen Laseranwendungen spezialisierte Gesellschaft zum WaveLight-Konzern.

Kernkompetenz Ophthalmologie im Fokus

Einen weiteren Schritt im Rahmen der Neuausrichtung des Konzerns stellt die Abgabe von Anteilen der eigenständigen Ästhetik-Tochter dar. So plant WaveLight, ihre 100-prozentige Beteiligung an der WaveLight Aesthetic GmbH sukzessive zu reduzieren. Im Rahmen der Vorbereitung dieser Transaktion werden seit dem Sommer intensiv Gespräche geführt.

Nach Abschluss aller Transaktionen kann sich WaveLight somit ganz auf die Märkte im Medizintechniksegment „Ophthalmologie“ konzentrieren. Neben dem weiteren Ausbau im Bereich der Refraktivchirurgie wird WaveLight vor allem die europäischen Märkte im Bereich der Kataraktchirurgie bearbeiten. Beide Marktsegmente lassen für die Zukunft überdurchschnittliche Wachstumsperspektiven erwarten.

Zum Erfolg der Strategie wird sicher beitragen, dass WaveLight im Juli die Zulassung der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA für ihr Excimer Lasersystem ALLEGRETTO WAVE Eye-Q zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten erhalten hat. Nachdem der ALLEGRETTO WAVE bereits im Oktober 2003 als erster europäischer Excimer Laser die FDA-Zulassung erhalten hat, kann nun auch der „große Bruder“ ALLEGRETTO WAVE Eye-Q in US-amerikanischen Kliniken und Praxen eingesetzt werden. Mit 100 installierten Systemen seit 2003 ist der ALLEGRETTO WAVE in den USA bereits sehr erfolgreich.

Umsatzprognose für 2006 erneut erhöht

Berlin – Nach der letzten Erhebung von SPECTARIS im August 2006 liegt die aktuelle Jahresprognose 2006 der deutschen Industrie für optische, medizinische und mechatronische Technologien mit einem erwarteten Umsatzplus von über 10 % deutlich über den bisherigen Erwartungen. Dadurch wird der Gesamtumsatz der 2910 Branchenbetriebe voraussichtlich auf einen Wert von 43,6 Milliarden Euro klettern. Für den Auslandsumsatz wird ein Zuwachs um 14 % auf 26,4 Milliarden Euro und damit ein erneuter Rekordwert prognostiziert. Mit 17,2 Milliarden Euro wird auch beim Inlandsumsatz mit einem deutlichen Plus gerechnet (+5,0 %). Durch das Branchenwachstum wird mit positiven Beschäftigungsimpulsen und einer Steigerung der Beschäftigtenzahl um 1 % gerechnet.

Zu der optimistischen Brancheneinschätzung hat insbesondere die positive Entwicklung der deutschen Medizintechnik beigetragen, die anhaltend sehr gute Wachstumsperspektiven aufweist. Für 2006 wird mit einem Umsatzplus in Höhe von 11 % auf 16,3 Milliarden Euro gerechnet. Dabei resultiert die sehr positive Prognose allerdings maßgeblich aus der Umsatzentwicklung im Ausland. Während beim Auslandsumsatz von einem Zuwachs um 16 % auf etwa 10,6 Milliarden Euro ausgegangen wird, liegt die Prognose beim Inlandsgeschäft lediglich bei einem schwachen Plus von rund 3 % auf 5,7 Milliarden Euro. Die Exportquote läge damit bei über 65 %. Die hohe Diskrepanz zwischen Exporten und Heimatmarkt verdeutlicht die strukturellen Probleme im deutschen Gesundheitswesen.

www.spectaris.de/presse

IntraLase erhält Zulassung für medizinischen fs-Laser in Taiwan

Irvine (CA, USA) – Die Firma IntraLase Corp., Hersteller von neuartigen Lasersystemen für die refraktive Augen Chirurgie, hat Ende August die Zulassung für den IntraLase(R) FS Laser durch die Behörden in Taiwan bekannt gegeben. Im Gegensatz zu konventionellen Excimerlasern basieren die Systeme von IntraLase auf der Anwendung von ultrakurzen Femtosekunden-Laserpulsen. Die Laser von IntraLase sind insbesondere dafür bekannt, dass sie erstmals auch das sogenannte „flap cutting“ mit dem Laser präzise durchführen können. Vor der Einführung dieser neuen

Technologie wurde vor jeder LASIK-Prozedur eine dünne Scheibe der Hornhaut mit einem mechanischen Messer, dem sogenannten Mikrokeratom, abgetrennt.

IntraLase gab in dem Zusammenhang weiter bekannt, dass sie zum 30. Juni weltweit 471 Laser installiert hatten, mit denen mehr als 850.000 LASIK Prozeduren durchgeführt wurden. Die Technologie wird derzeit in 31 Ländern und den USA vermarktet. LASIK-Behandlungen, bei denen das „flap cutting“ mit dem Laser durchgeführt wird, werden auch in Deutschland angeboten.

www.intralase.com